

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 56 (1962)  
**Heft:** 1

**Nachwort:** An unsere Abonnenten  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die alles andere überragende Aufgabe unserer Zeit ist; die Vorstellung, das sozialistische Lager könne nach der Vernichtung des Kapitalismus in einem Atomkrieg auf dessen Trümmern eine schöne Welt aufbauen, ist eine verhängnisvolle Selbsttäuschung.

Aber richtig ist auch, daß China mit seiner noch weit hinter der sowjetischen Entwicklung zurückgebliebenen Wirtschaft ganz natürlicherweise viel mehr zu gewaltsamen, grobrevolutionären Lösungen der sozialen und nationalen Gegensätze neigt als die Sowjetunion. Sehr zutreffend sagt die «Monthly Review» (Neuyork, Dezemberheft), der wir mit den voranstehenden Darlegungen gefolgt sind: «Die Erfahrungen des neuen China mit dem Imperialismus haben bisher fast ausschließlich die Gestalt eines böartigen feindseligen Amerika gehabt, das nie ein Geheimnis aus seinem Willen gemacht hat, die chinesische Revolution zu zerschlagen . . . Es erscheint nicht nur natürlich, sondern unvermeidlich, daß die Chinesen ihre gegenwärtigen Auffassungen von Imperialismus und Nationalismus haben . . . China leidet jetzt an einem schweren Anfall von linkem Dogmatismus. Die Krankheit wird nachlassen und schließlich verschwinden, so würde man meinen, wenn China seinen rechtmäßigen Platz unter den Staaten der Welt einnehmen darf.» Welch schwerer Fehler, daß ihm die Vereinten Nationen diesen Platz unter amerikanischem Druck auch jetzt wieder versagt haben! Aber es ist eben immer noch so wie von jeher: Wir wissen überhaupt nicht, mit wieviel Dummheit die Welt regiert wird . . .

6. Januar.

*Hugo Kramer*

---

## An unsere Abonnenten

Dem Januarheft 1962 liegt ein Einzahlungsschein für das Abonnement bei. Wir bitten unsere Abonnenten höflich, den Betrag demnächst zu überweisen. Abonnement jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 11.—, vierteljährlich Fr. 5.50. Ausland jährlich Fr. 23.—, halbjährlich Fr. 11.50.

Zum Beginn des neuen Jahrganges danken wir allen Lesern und Freunden herzlich, die uns bisher treu zur Seite gestanden sind bei der finanziellen Konsolidierung der «Neuen Wege» durch Werben von neuen Abonnenten, durch Übernahme von Geschenkabonnements, durch Zustellung von Probeadressen und durch *freiwillige Beiträge in den Betriebsfonds*. Wir bedürfen dieser Hilfe für den neuen Jahrgang ganz besonders; denn wir dürfen zu den großen Entscheidungen des kommenden Jahres in der Welt und in unserem eigenen Lande nicht schweigen. Wir bitten Sie, in Ihren Anstrengungen nicht nachzulassen, damit die «Neuen Wege» den «Kampf der Zeit» führen können. Zum voraus unsern herzlichsten Dank.

Der Vorstand der «Neuen Wege»